

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 18

Illustration: [s.n.]
Autor: Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Gast: «In meiner Suppe schwimmt ein Kamm!»
Kellner: «Besten Dank, der Herr. Es gibt doch noch ehrliche Menschen!»

I

Der junge Mann zur Verkäuferin: «Ich möchte so ein Hemd, wie ich es an habe.»
Die Verkäuferin schüttelt den Kopf: «Tut mir leid, wir führen nur saubere Hemden!»

T

«**W**as ist die Börse?»
«Ein kleiner Lederbehälter, in dem man seine Ersparnisse aufbewahrt, oder ein grosses Gebäude, in dem man sie verliert.»

Z

Er: «Gefällt dir mein neuer Kamelhaarmantel?»
Sie: «Toll, er sitzt wie angewachsen!»

O

Müllers erwarten abends Gäste. Nachmittags nimmt Fritz alle Bücher aus dem Regal und versteckt sie. «Aber Fritz», sagt seine Frau, «unsere Gäste werden doch keine Bücher stehlen!»
«Das nicht, aber wiedererkennen vielleicht.»

T

H

E

K

«**D**ieses Radio hat aber viele Knöpfe», stellt der Kunde fest.
«Nun, ja», gibt der Verkäufer zu bedenken, «mit Reissverschlüssen würde es doch recht albern aussehen.»

«**W**arum trinken Sie denn nicht ein einziges Gläschen?» fragt der eine Partygast den anderen.
«Ich bekomme leider immer Nasenbluten, wenn ich Alkohol trinke.»
«Ja, das kenne ich, bei mir endet es auch oft mit einer Schlägerei!»

Der hungrige Gast zur Gastgeberin: «Sie haben aber wirklich hübsche Bildmotive auf Ihren Tellern — ich kann sie durch die Schinkenscheibe deutlich erkennen!»

«**I**ch möchte die Karten für Aida abholen.»
«Und wie ist der Nachname?»

Ein Londoner Medizin-Professor verkündet seinen Studenten voller Stolz, dass er zum Leibarzt der Königin ernannt worden sei. Da erheben sich die Studenten würdevoll und sagen im Chor: «God Save the Queen!»

«**K**önnen Sie mir sagen, wie Luzern am Samstag gegen St. Gallen gespielt hat?»
«Aber klar. In der ersten Halbzeit von links nach rechts und in der zweiten Halbzeit von rechts nach links.»

Schimpft sie: «Du hast ja einen schönen Rausch!»
Lallt er: «Endlich gefällt dir mal etwas an mir!»

Im Frauenspital.
Vater: «Ist es ein Knabe?»
Die Hebamme: «Ja, der Middle-re.»

«**W**eswegen stopfen Sie sich denn hier in der Gemäldeausstellung Watte in die Ohren?»
«Wegen der schreienden Farben!»

«**I**ch habe zu Hause keinen Fernseher.»
«Ach, wie schlafen Sie denn abends ein?»

Übrigens ...
... sind es meist die Schmutzigsten, von denen man sagt, sie seien mit allen Wassern gewaschen.



KAMBIZ